



MITEINANDER UND FÜREINANDER

MALAWI Eine neue Ära beginnt! Nach 25 Jahren übernimmt ein einheimischer Pastor die Leitung des Chisomo-Zentrums. 1993 wurde im Dorf Mbere der Grundstein für die theologisch-handwerkliche Ausbildungsstätte gelegt. Zwei Jahre später begann der Schulbetrieb. Unsere Missionare entwickelten das geniale Konzept, dass hier Menschen gleichzeitig zum Pastor und zum Schreiner ausgebildet werden, um später in den armen Dörfern finanziell unabhängig zu sein.

In 23 Jahren wurden mehr als 300 Männer ausgebildet, alle Ehefrauen lernten das Lesen und Schreiben. Viele sind heute in ihren Ortsgemeinden tätig, manche auch in der Leitung der Partnerkirche. Von Anfang an war es der Wunsch der Liebenzeller Mission und des Partnerverbands EBCM, die Leitung einmal in einheimische Hände zu übergeben.

Edward Kandoje und seine Frau Agnes leben mit ihren sechs Kindern seit zwei-einhalb Jahren in Chisomo. Nachdem er als Pastor und später als Finanzverwalter der Partnerkirche tätig war, kam er als Lehrer ans Chisomo-Zentrum. Mit ihnen haben wir gelebt, gearbeitet, gelacht, geweint und Gott gedient.

Wenn Edward und ich gemeinsam unterwegs waren, hatten wir viel Stoff zum Reden: die Kultur, die Arbeit in Chisomo, die Zukunft der Schule, die Kirche. Er war meine „Brille“ für die Kultur. Als 2016 ein theologischer Lehrer starb und mich das sehr mitnahm, regelte er alles für uns. Das war genial. Vor Kurzem starb Edwards Schwester, und ich versuchte, ihm den Rücken freizuhalten. Unsere Beziehung war immer ein Miteinander und Füreinander. Dankbar konnte ich nun mein Amt als Leiter an Edward abgeben. • Joachim Berger

Zwischen Familie Berger (hier Mirjam und die drei Töchter) und Familie Kandoje entwickelte sich über die Jahre eine gute Freundschaft.



KIPPEN, FLASCHEN UND KONTAKTE



Beim Müllsammeln lernten die Gemeindeglieder neue Leute aus dem Stadtviertel kennen.

FRANKREICH Als ich eines Abends nach der Arbeit die Zeitung durchblättere, stoße ich auf eine „Müllsammelaktion“, eine Bürgerinitiative des Stadtviertels Courteille in Alençon. Genau dort sind wir vor ein paar Monaten in unsere neuen Gemeinderäume gezogen. Diese Aktion dürfen wir uns nicht entgehen lassen, denke ich mir. Und so trommeln wir fünf Mädels aus der Gemeinde und zwei Frauen zusammen.

Die Initiatoren der Aktion freuten sich, dass junge Menschen dazugekommen waren. Und wir fanden es super, im Zeitungsinterview erzählen zu können, dass wir zu einer christlichen Gemeinde gehören und dem Viertel Gutes tun wollen. Meine Schwester Lisa-Marie und ich

schlossen uns zwei Frauen an, die Richtung Gemeindehaus losgingen. Beim Aufheben von Zigarettenstummeln und Flaschen konnten wir uns unterhalten. Wir haben von unserem Gemeindeumzug erzählt und ihnen erklärt, wo wir uns jetzt versammeln. Dabei zeigte sich, dass die beiden nur ein paar Straßen weiter wohnen. Als es plötzlich anfangen zu regnen, gingen wir bei den Nachbarinnen zu Hause vorbei und sie liehen uns Regenjacken aus.

Wir freuen uns, dass jetzt mehr Menschen wissen, dass es in Alençon-Courteille eine evangelische Gemeinde gibt. Und wir beten, dass dort viele Menschen zu Jesus finden. Vielleicht auch unsere zwei netten Nachbarinnen? • **Debora Laffin, Tochter von Norbert und Susanne Laffin**



Daniel Köhler (links) und Pastor Daniel Zafra mit den vier Täuflingen

VIER WUNDERGESCHICHTEN



SPANIEN Grauer Himmel und Sommerregen an der Strandpromenade. Es war ein ungewöhnlicher Sonntag, an dem sich vier Gemeindeglieder taufen ließen: zwei Täuflinge aus Peñíscola und zwei aus Benicarló. Deshalb fand die Taufe auch in der Mitte zwischen den beiden Orten am Strand statt. Für den Hauskreis in Peñíscola war es eine Premiere.

Die Rettungsschwimmer schauten gebannt von ihrem Aussichtsturm zu. Sie stiegen herunter und fragten uns, was wir da machen. Sie boten uns ihre Hilfe an, falls jemand bei diesem Wetter in Seenot geraten sollte. „Danke, wir feiern heute eine Taufe“, erklärten wir ihnen, und sie stiegen wieder auf ihre Logenplätze, um dieses sonderbare Ereignis genau zu beobachten.

Vor zwei Jahren gründeten wir (Familie Suchalla und Familie Köhler) einen Hauskreis in Peñíscola, der an die Gemeinde „Punto de Encuentro“ (Treffpunkt) in Benicarló angeschlossen ist. Trotz des harten geistlichen Bodens in Spanien lässt Gott sich von denen finden, die ihn von ganzem Herzen suchen. Wir beten weiter für Menschen mit offenen Herzen, denn Jesus möchte sich noch vielen in Spanien zeigen!

Der Regen hörte auf, als wir mit den Taufen begannen, und fing wieder an, als wir fertig waren – ein schnell übersehbares Wunder am Rande. Den eigentlichen vier „Wundern“ standen wir ja heute gegenüber! Sie bezeugten ihr öffentliches „Ja“ zu Jesus. Vier Menschen, vier Nationalitäten, vier Wundergeschichten. Ein tolles Fest am Strand. Und sicherlich auch im Himmel!

• **Daniel und Tabea Köhler**

Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Zurzeit engagieren sich zwölf Missionare im Ubwenzi-Projekt, in der Radioarbeit, in der Arbeit unter Frauen und Kindern und in der Administration.

Frankreich: Seit 1987. Acht unserer Missionare arbeiten in der Normandie und seit Kurzem fünf in Süd- und eine in Westfrankreich.

Spanien: Seit 1996. Sechs Missionare sind in der Gemeindegründung und im Gemeindebau tätig.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendecode: 1000-31

Die Liebenzeller Mission unterstützt die Arbeit in diesen und anderen Ländern. Wenn auch Sie mithelfen möchten, vermerken Sie bitte den Spendecode auf Ihrer Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen im Blickpunkt

ALLE TASSEN IM SCHRANK

FINANZEN Nicht nur bei mir scheint es so zu sein, dass die Zahl der Tassen im Schrank zunimmt. Es sind schöne, originelle und handliche Becher mit den unterschiedlichsten Motiven. Sie kommen in den Haushalt als Geschenk, von Veranstaltungen, Firmen oder aus dem Nichts – und passen irgendwann nicht mehr in den Schrank.

Den Effekt des stetigen Zuwachses wünsche ich mir auch bei unseren Spenden. Dafür haben wir eine Gedächtnisstütze: Unsere LM-Tasse mit „Willkommen“ in 48 Sprachen. Wann immer Sie diese Tasse nutzen, denken Sie bitte an die Liebenzeller Mission und dass wir noch etliche Spendenfüllungen brauchen!

Danke für alles, was Sie schon gegeben haben! Schön, dass wir gemeinsam dranbleiben!

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Hansgerd Gengenbach

Hansgerd Gengenbach
Verwaltungsdirektor

Bei Ihrem nächsten Besuch auf dem Missionsberg können Sie die LM-Tasse gerne erwerben (3,50 Euro bei unserem Materialdienst).



PLÖTZLICH LEHRERIN UND MAMA

KURZEINSATZ IN NIGERIA Ein halbes Jahr voller Herausforderungen! Bei „Ministry of Mercy“ (Dienst der Barmherzigkeit) werden 280 Waisen und verstoßene Kinder von rund 70 Mitarbeitern in einem kleinen Dorf betreut. Als Erzieherin sollte ich dort eigentlich eine Kindergartengruppe unterstützen. Aber wegen Lehrermangel durfte ich Erstklässler in Englisch, Mathematik und Gesundheit unterrichten. Gemeinsam mit Crystal Gosnell und 13 Kindern lebten wir als „Familie“ zusammen. Immer wieder wurden neue Kinder am Tor abgegeben. Als ein Mann einen Säugling brachte, weil die Mutter bei der Geburt gestorben war, wurde ich gefragt, ob ich das Baby in meine Obhut nehmen könnte. Alle zuständigen Mitarbeiter hatten keine Kapazitäten mehr frei. Ich war mir unsicher und betete. Dann las ich in Matthäus 18,5: „Und wer solch ein Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ Ich sagte zu und hatte nun die kleine Mardhia überall mit dabei. Wie gut, dass ich Crystal um Rat fragen konnte, wenn ich nicht mehr weiterwusste. In diesen Monaten habe ich viel gelernt – vor allem aber, auf Gott zu vertrauen. • **Michaela Auch**



Das neue Gebetsheft ist da!

Mit Bildern der Missionare, Infos zu den Ländern und Gebetsanliegen. Fordern Sie es an (Tel. 07052 17-296), oder laden Sie es auf Ihr Smartphone bzw. Tablet: www.liebenzell.org/gebetsheft



4 kaufen, 3 bezahlen!

Kennen Sie schon den neuen Kinderfilm „Mäxi's Abenteuerreise 4 – Mit Gott unterwegs in Malawi“? Dort erlebt Mäxi wieder spannende Dinge bei den Missionaren. Für 5 Euro können Sie die DVD bestellen (Tel. 07052 17-296).
Übrigens: Für 15 Euro erhalten Sie alle 4 Mäxi-Filme (zzgl. Porto) – ein tolles Geschenk für Kinder!

Christliche Gästehäuser
Monbachtal

Dem Leben begegnen
SEMINAR FÜR KOMPLEXE ENTSPANNUNG
Burnout kompetent begegnen
Mi. 10.10. – Fr. 12.10.2018
Mit: Prof. Dr. Gerd Schnack und Birgit Schnack-Iorio

BIBEL-HEBRÄISCH
Schnupperkurs
Fr. 9.11. – So. 11.11.2018
Mit: Hanna Tischer und Ursula Geppert

WOCHENENDE FÜR MÄNNER
Wir sind die Kings – Männer mit Verantwortung
Fr. 16.11. – So. 18.11.2018
Mit: Klaus Ehrenfeuchter und Wilfried Schmidt

Christliche Gästehäuser Monbachtal
Im Monbachtal 1
75378 Bad Liebenzell
Tel: 07052 926-1510
E-Mail: info@monbachtal.de
www.monbachtal.de



Mission im Fokus



Beim Nachhilfeunterricht

Jede Woche gab es
einen Bibelkreis
im Flüchtlingshaus.



Von links: Regine & Markus Gommel
mit Daniel und Alis* Familie

ENGLISCH, BANGLA ODER KOREANISCH?

KANADA Von September 2017 bis August 2018 habe ich einen impact-Einsatz in Kanada gemacht. Dort habe ich Familie Gommel in ihrer Missionsarbeit unterstützt. Unter anderem gab ich Nachhilfe-Unterricht und arbeitete mit Flüchtlingen. Dabei wurde ich von vielen verschiedenen Personen geprägt.

Ali* und seine Familie lernten Markus Gommel und ich auf ganz besondere Weise kennen: Ein befreundeter Bangladescher bat uns, verschiedene Möbelstücke für ihn zu einem Freund zu liefern. Also fuhren wir zu dem kleinen Stadthaus. Nach dem ersten Klopfen öffnete niemand die Tür. Markus klopfte erneut und erklärte auf Bangla, wer er sei und warum wir gekommen waren. Daraufhin hörten wir jemand in einer anderen Sprache ant-

worten. Das überraschte uns sehr. Markus erklärte alles noch einmal auf Englisch. Nach einem kurzen Moment öffnete uns eine Koreanerin die Tür. Im Wohnzimmer trafen wir auf ihren bangladeschischen Ehemann Ali. Bei einem Jasmin Tee kamen wir ins Gespräch.

Sie erzählten uns, dass sie sich beim Studium kennengelernt hatten. Nach der Heirat kamen sie nach Toronto. Er ist Muslim, sie Atheistin. Zwischen uns entstand eine Freundschaft, und wir luden uns gegenseitig zum Essen ein. Besonders freue ich mich, dass unsere neuen Freunde ab und zu in die von Markus organisierte Hauskirche kommen. Gott kann es schenken, dass sie Jesus persönlich kennenlernen.

• Daniel Steinbeck



* Name geändert

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Projektbezogene Spenden werden grundsätzlich für den angegebenen Zweck eingesetzt. Bei Überzeichnung eines bestimmten Projektes werden sie ähnlichen satzungsgemäßen Zwecken zugeführt. Der Spender kann dies ausschließen. Spenden, Schenkungen und Vermächtnisse müssen nicht versteuert werden.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Ulrike Wurster,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 10. Sept. 2018
Bildnachweis: J. Berger (S. 1),
N. Laffin, B. Köhler (S. 2),
E. Pfrommer, M. Auch (S. 3),
D. Steinbeck, M. Gommel (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock):
123ArtistImages, Aeolos, Amazing
Dream, choness, cienpies, eye-
wave, Iurii Garmash, leaser87,
Maximkostenko, Mizina, pop_jop,
Samolevsky, stockcam, surasak
tapanavongvet, ulimi)